

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 44 (1966)
Heft: 4

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leistungskraft. Wir haben allen Grund, ganz allgemein und ohne zu fragen, wen es im einzelnen angeht, an dieser Stelle den «idealen Clubgenossen» einmal hochleben zu lassen!

Aess' . . ix



Ein Jubilar

Am kommenden 11. Mai kann unser verdientes Ehrenmitglied **Eugen Keller** den **achtzigsten Geburtstag** begehen, zu welchem wir ihm unsere herzlichsten Glückwünsche entbieten. Es geziemt sich, seiner in Dankbarkeit zu gedenken, ist er doch der grosse Förderer unseres schönen Eigenheims und hat er auch für alle übrigen Institutionen unserer Sektion stets eine offene Hand. Eugen Keller hat seit jeher seine oft kurz bemessene freie Zeit mit Vorliebe in den Bergen zugebracht, zur Erholung und als Gegengewicht zu seiner anstrengenden, aber sehr erfolgreichen geschäftlichen Tätigkeit. Es gibt wohl nicht viele der bekanntesten Berggipfel unserer Heimat, die er nicht bezwungen hat. Bis vor kurzem, schon in hohem Alter stehend, liebte er es, Ausflüge und Wanderungen mit Gleichgesinnten in der freien Natur zu unternehmen, und es war immer ein Genuss, ihn von seinen früheren Taten erzählen zu hören. Leider hat sich bei ihm in den letzten Jahren ein körperliches Leiden eingestellt, das ihn mehr und mehr zwang, von sportlicher Betätigung abzusehen, und in letzter Zeit ist er ganz an sein allerdings sehr schönes Heim gebunden, wo er gerne noch seine alten Berg- und Wanderkameraden zu einem gemütlichen Plauderstündchen empfängt. Noch ist seine Verbundenheit mit dem SAC sehr rege, und erstaunlich ist sein immer noch gutes Gedächtnis. Männiglich freut sich auch über seinen nie versiegenden Humor, den er trotz seiner Krankheit zu bewahren vermochte.

Zum Eintritt ins neunte Lebensjahrzehnt wünschen wir dem lieben Freund alles Gute, und wir hoffen, seine Gesundheit möge wieder so weit hergestellt werden, dass ihm der gelegentliche Auszug aus seinem Heim und die Rückkehr in die von ihm so geliebte Natur vergönnt sei.

i.

Die Stimme der Veteranen

50. Veteranenzusammenkunft am 5. Juni 1966 in Sigriswil (Voranzeige)

Die bestellte Jubiläumskommission gibt folgende Änderungen des publizierten generellen Programms bekannt:

1. *Postauto-Hin- und Rückfahrten für alle Teilnehmer* (Wanderer und Nichtwanderer)
 - a) *vormittags* von Bern (Schanzenpost) über den Längenberg–Thun–Heiligenschwendi (Wanderer aussteigen). Weiterfahrt für Nichtwanderer und Marschbehinderte über Chrinden/Reigoldswil (Zwischenhalt zum Besuch der Aussichtswarte Chrindenhübel)–Tschingel–Sigriswil;
 - b) *nachmittags* Sigriswil–Gunten–Oberhofen–Thun–Aaretal–Bern.
2. *Geführte Wanderungen in Gruppen* auf je drei verschiedenen Wegrouten, vormittags von Heiligenschwendi nach Sigriswil, nachmittags von Sigriswil nach Gunten.
3. Mittagessen im Hotel «Bären» in Sigriswil.

Die Jubiläumskommission der Veteranen

Exkursion ins Senseland

32 Mann fanden sich am 5. März 1966 trotz kaltem Wind und trübem Himmel zusammen, um unter R. Baumgartners bewährter Führung von Düdingen nach Laupen zu wandern. Mit Begeisterung zeigte uns Robert Baumgartner die industrielle Entwicklung Düdingens und sprach vom Aufschwung des Dorfes, und dann zogen wir los ins Senseland. Pius Emmenegger spricht in seinem «Senseland»-Heimatbuch von «Amselschlag und Finkensang und verklärendem Sonnenschein...» Davon konnten wir am 5. März noch nichts geniessen, und um die schönen Bauernhöfe und Herrensitze auch bei Sonne kennenzulernen, sollten wir den Weg durch all die Dörfer und Weiler später noch einmal wiederholen. Das Senseland ist eines weiteren Besuches wert. Aus Düdingen, Fendingen, Fillistorf, Lanthen und anderen haben sich die ersten Bewohner der Stadt Freiburg rekrutiert. Von hier kamen auch die ersten Schultheisse Freiburgs, und so hat jedes Dörfchen noch seinen Herrensitz und daneben die schönen, grossen Bauernhöfe mit ihren eigenartig geschmückten Lauben. Ein besonders schönes Beispiel fanden wir im Herrenhaus Richterwil mit der renovierten, heimeligen Kapelle, die vom frommen Sinn der Schlossbesitzer zeugt, und dem grossen, breitausladenden Pächterhaus. Richterwil wird wohl um 1600 von einem in Freiburg als Richter amtierenden Patrizier erbaut worden sein. Nach eingehender Besichtigung – habt Dank, liebe Kameraden, für die Beherzigung meiner Bemerkung im letzten Bericht – ging es nun immer rascher Laupen zu, wo wir im «Bären» gerne vor dem unfreundlichen Wetter Zuflucht nahmen und uns bis zur Heimfahrt gründlich erholen konnten. – Vielen Dank dem Tourenleiter. Seine guten Kenntnisse und seine Vorliebe für diese Gegend haben übrigens ihren triftigen Grund: er hat im Senseland neben Amselschlag und Finkensang noch mehr gefunden, und er scheint es nicht zu bereuen.

E. T.

Berichte

Seniorenskitour Seehorn–Kummigalm vom 26./27. Februar 1966

Leiter: Othmar Tschopp – Teilnehmerzahl: 8

Ohne den sprichwörtlichen Wetter-Optimismus und die Begeisterungsfähigkeit unseres unverwüstlichen Othmar wäre diese Tour ganz sicher nicht zustande gekommen! Eine aussichtslose Wetterlage, eine dicke Wolkendecke und unaufhörlich niederprasselnder Regen am Samstagvormittag haben die ursprüngliche Teilnehmerzahl von sechzehn auf acht schwinden lassen. Diese acht Kameraden wollten offenbar zur Abwechslung wieder einmal ein ruhiges Hüttenwochenende verbringen!

Zufolge des in den vergangenen Tagen bös am Werk gewesenen Föhns ist der Schnee bis weit hinauf zurückgewichen und ermöglicht uns, mit den Wagen bis eine halbe Stunde unterhalb der Niederhornhütte zu fahren. Ein Schweizer- und ein Amerikanerehepaar heissen uns in der tadellos hergerichteten und warmen Hütte willkommen und offerieren uns, fast wie bestellt, eine Tasse herrlichen Tee. Während sich einige Kameraden bereits mit der Vorbereitung des Nachtessens befassen, steigen andere bei ungünstigen Schneeverhältnissen einige hundert Meter in Richtung Buntschlerengrat auf. Der schwere Schnee lässt den Abfahrern lediglich zaghafte Spitzkehren zu. Nach einem feinen Nachtessen im Hüttenstil sitzen wir bei einem guten Glase Wein zusammen, der in dieser von einem waschechten Walliser betreuten Hütte noch nie gefehlt hat und niemals fehlen wird! Dieser goldige Tropfen war wohl schuld daran, dass niemand bemerkte, dass draussen inzwischen der Wind gekehrt hatte... Erst am nächsten Morgen werden wir gewahr, was dies zu bedeuten hatte: ein strahlend schöner Tag ist angebrochen, allen Wettervorhersagen und Oraklern zum Trotz. Nicht lange währt es, und schon sind wir startbereit. Mit Othmar an der Spitze geht's in gemütlichem Tempo